Uebersicht der mir bekannten palaearctischen Arten der Coleopteren-Gattung Dicerca Eschsch.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Die ♂ haben an der Innenseite der Mittelschienen vor der Mitte einen mehr weniger entwickelten Zahn. Die Arten sind dunkel broncefarbig, kupferrot, erzfarbig, seltener metallisch grün.

A″ Prosternummitte mehr weniger gefurcht, die Seitenränder glatt. Halsschild vor der Basis schwach eingeschnürt.

Subgen. **Dicerca** s. str.

1″ Die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken ist an der Spitze mehr weniger ausgerandet, jede mit deutlicher Innen- und Außenecke.

2″ Halsschild ohne oder mit nur sehr schwacher Mittelrinne; die Kiele der Hinterbrust, welche die Mittelfurche begrenzen, nach hinten mehr weniger erloschen und nicht auf die Schenkeldecken der Hinterhüften verlängert. Analsegment des ♀ an der Spitze dreizackig.

3″ Das ♂ hat auf der Innenseite der Mittelschienen nur einen ganz schwachen beulenartigen Winkel.

4″ Der schwanzartige Fortsatz der Flügeldecken ist ganz kurz; Körper breiter gebaut. Der Mittelzahn des Analsegmentes beim ♀ ist zugespitzt. Erstes Bauchsegment ohne deutliche Mittelfurche und überall sehr grob, länglich punktirt, wie die nachfolgenden Segmente.

5″ Die Naht der Flügeldecken ist nicht bis zum inneren Apicalzahn aneinandergeschlossen, sondern bildet an der Spitze einen kleinen dreieckigen Ausschnitt. Die Behaarung der Flügeldecken ist sehr kurz und ist bei flüchtiger Ansicht kaum sichtbar, sie bildet nirgends gleichzeitig feiner sculptirte greise Haarflecken. Halsschild ohne Basalspiegelflecken. Schildchen eingedrückt. — Europa; besonders in Frankreich und Illyrien. **aenea** Lin.

5′ Die Naht der Flügeldecken ist bis zum inneren Apicalzähnchen dicht aneinandergeschlossen. Die Behaarung der Flügeldecken länger und dichter; sie bildet auf der Scheibe irreguläre, feiner

und dichter verrunzelte, dichter behaarte greise Haarflecken. Halsschild jederseits in der Mitte der Basis mit einem länglichen, glatten Spiegelflecken, vor dem Schildchen mit 2 tiefen genäherten Grübchen; Schildchen nicht eingedrückt. — Transkaukasien: Araxesthal; Transcaspien. — Horae XXIX. 1895. 319.
validiuscula Sem.[1])

4' Der schwanzartige Fortsatz der Flügeldecken lang; Körper lang und schmal gebaut. Der Mittelzahn des Analsegmentes beim ♀ ist schmal, parallel, am Ende abgestutzt. Erstes Bauchsegment mit deutlicher Mittelfurche, diese glatt und nur einzeln zerstreut punktirt. Halsschild mit schwach angedeuteter Mittelrinne, längs der Mitte spärlicher punktirt, Flügeldecken mit kleinen zerstreuten Spiegelflecken. Oberseite kaum behaart. — Kaukasusländer.
chorostigma Mnnh.

3' Das ♂ hat auf der Innenseite der Mittelschienen vor der Mitte einen großen und starken, nach innen gedrückten Zahn. Flügeldecken mit glatteren Fensterflecken. Der Mittelzahn des Analsegmentes ist an der Spitze abgestutzt oder abgestumpft.

6'' Halsschild ohne Mittelfurche, Flügeldecken mit Ausnahme der Umgebung der Naht gedrängt und fein punktirt, in der Punktur die Streifen nicht oder wenig erkennbar, gegen die Naht zu aber vorhanden, diese nicht oder kaum stärker punktirt als die Zwischenräume. Die Brustlängsfurche ist beim ♂ und ♀ fast kahl, höchstens wie die Unterseite beim ♂ mit einzelnen, weißen, wolligen Haaren besetzt. Dunkle, fast schwarze Exemplare sind subvar. *obscura* Schilsky. — Mitteleuropa, besonders im Velebitgebirge häufig.
berolinensis Herbst.

6' Halsschild mit angedeuteter, flacher Mittelfurche, Flügeldecken mit Ausnahme der Umgebung der Naht dicht und stark punktirt, in dieser Punktur die etwas gröberen Punktstreifen erkennbar, die Streifen in der Nähe der Naht stärker punktirt als die Zwischenräume, die Streifen mehr weniger rissig vertieft. Die Prosternallängsfurche ist beim ♂ sehr dicht und fein mit greisen Haaren tomentirt. Ganz dunkle, wenig metallische Stücke sind die Nigrinos, Subvarietät: *nigricans* Schilsky. — Europa. **alni** Fisch.

2' Halsschild mit vollständiger, tiefer Mittelrinne; die glatten Kiele der Hinterbrust setzen sich (wenigstens beim ♂) auf die Schenkeldecken der Hinterhüften fort; auch der erste Bauchhalbring in

[1]) Es ist dieselbe Art, welche ich in W. 1891. 257, als *scabiosa* Mars. angesprochen habe.

der Mitte gefurcht und die Furche von glatten flachen Erhabenheiten eingefasst, welche nach vorne etwas convergiren. Halsschildmitte der Länge nach spärlich punktirt, die inneren Zwischenräume der Flügeldecken an der Außenkante kielig gehoben. Stirn des ♂ lang, weiß behaart. **fritillum** Mén.

1′ Die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken am Außenrande abgerundet, ungezahnt. Halsschild mit einer am Grunde sculptirten Mittelrinne, Scheibe an den Seiten sehr uneben.

7″ Körper lang und schmal; die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken lang, in der Mitte scharf einkielig; Stirn ohne Impression, Flügeldecken mit normalen, starken Punktstreifen, die verschieden runzelig punktirten Zwischenräume wenigstens innen viel breiter als die Streifen, erster Bauchhalbring kaum gefurcht, in der Mitte etwas abgeflacht, Hinterbrust beim ♀ undeutlich gefurcht. Mittelzahn des Analsegmentes beim ♀ dünn zugespitzt. Dunkle Stücke (Nigrino) sind subvar. *opaca* Schilsky. — Nördliches Europa, Sibirien. *D. acuminata* Pall.
furcata Thunbg.

7′ Körper kürzer oval, fast vom Habitus der *Argante*-Arten, nur der Thorax seitlich nicht so herzförmig gerundet, die schwanzförmige Verlängerung der Flügeldecken kurz, in der Mitte scharf doppelkielig. Stirn breit eingedrückt, länger weiß behaart, außerordentlich grob, längsrunzelig punktirt. Halsschild quer, ganz wie bei *furcata* gebaut, alle Eindrücke tiefer, besonders die beiden Discoidalgruben tief eingedrückt, der Grund schwarz, glänzend, die dichter punktirten Stellen, wie auch am Kopfe messingfärbig. Schildchen glatt, klein, halbrund. Flügeldecken reichlich so breit als der Halsschild, schwarz, glänzend, Außenränder grob und dicht, fast grubenförmig in Streifen punktirt, die Streifen dicht aneinandergedrängt, die Zwischenräume schmäler als die Grubenstreifen, die inneren hinten fein kielförmig erhaben, die äußeren von feinen, kleinen, vereinzelten, kupfergoldigen oder messingfarbenen Punktflecken durchsetzt, die Streifen auch außen überall tief und undeutlich, die grubenförmigen großen Punktgrübchen am Grunde pupillirt, Innenwinkel der Spitze mit einem sehr feinen und sehr kleinen Dornzähnchen bewehrt. Unterseite golden kupferrot, wie gewöhnlich sehr grob, vorne runzelig, am Bauche länglich punktirt, die ganze Brust tief gerinnt, mit hohen glatten Rändern, die Rinne beim ♂ sehr dicht und fein greis tomentirt. Erster Bauchhalbring gefurcht, die Furche vorn von Kielen begrenzt, die sich

hinten verflachen. Mittelschienen vor der Mitte innen beim ♂ mit einem großen winkeligen Zahne. Long. 17 mm. — Herzegowina. Ich fing seinerzeit ein ♂ auf den Bergen, nördlich von Trebinje auf einem Espenstamme in Gesellschaft von *Poecilonota variolosa*.
miranda n. sp.

In die Gruppe A″ gehören noch die mir unbekannten:
D. scabida Mars. Ab. II. 1863, pg. 140, von Persien.
D. amphibia Mars. l. c. pg. 145: Ostsibirien.
D. obtusa Kraatz. D. 1882, 112, von Margelan.

A′ Prosternum kaum gefurcht, bis an den nicht geglätteten Rand rugos punktirt. Halsschild quer herzförmig gebaut, vor der Mitte stark gerundet erweitert, an der Basis eingeschnürt, die Scheibe mit 3 Längsfurchen. Die kurze schwanzförmige Verlängerung seitlich ungezahnt. Analsegment des ♀ am Ende der Mitte stumpf zugespitzt.

Subgen. **Argante** Kiesw.

Ich kenne hievon nur die *A. moesta* Fabr. (4-*lineata* Hrbst.) aus Europa; eine zweite: *Herbsti* Kiesw. aus den Alpen ist mir noch nicht zu Gesichte gekommen.

Coleopterologische Notizen.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

632. *Schistocometa* Brske., Münch. Kol. Ztschr. I. (1903) pg. 334 = *Anoxiella* Reitt. Bestimm.-Tab. Heft 50. (1902) pg. 178.

633. Andreas von Semenow publicirte in Horae XXIV. (1889 bis 1890), mit der Jahreszahl der Ausgabe 1890 auf pg. 214 bis 218 eine Reihe von *Sphenaria*-Arten, wovon Semenow selbst in seiner wenig späteren Arbeit über die Arten dieser Gattung in der Wien. Ent. Ztg. 1889, Heft X, ausgegeben im Dezember 1889, seine

Sphenaria tomentosa identificirt mit *Sph. rubripes* Reitt.
— *vestita* » » » *vestita* »
— *Komarowi* » » » *Komarowi* »